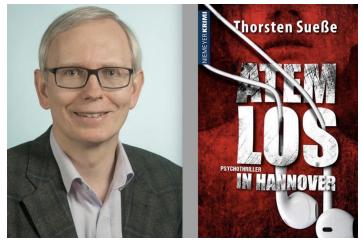




NEU: PSYCHOTHRILLER "ATEMLOS IN HANNOVER" IST ERSCHIENEN

Veröffentlicht am 03.09.2021 um 10:15 von Redaktion LeineBlitz

"Atemlos in Hannover" - das ist der Titel des soeben im Buchhandel erschienenen Psychothrillers von Dr. Thorsten Süße.. Diese Woche ist im Buchhandel Thorsten Süßes 5. Roman, der Psychothriller "Atemlos in Hannover", erschienen. Die Premierenlesung ist Freitag, 10. September, von 19 Uhr an in der Aula des Schulzentrums I in Garbsen, Planetenring 7. Tickets im Vorverkauf für 12,50 ? in der Buchhandlung Böhnert, Shopping Plaza Garbsen, sowie an der Abendkasse für 13,50 ?. Eine weitere Lesung mit Drei-Gänge-Menü findet am 24. September, 19 Uhr, bei juniver (Jugendberufshilfe Diakonie Hannover, Thurnithistr. 8, Hannover-Döhren) statt. Eintritt 24 ? p. P. (für das Menü inklusive Lesung), Voranmeldung unter Telefon 05 11-33 Der neue Roman von Dr. Thorsten Süße - "Atemlos in 06 04 36.Der sehr an der Realität orientierte Roman wird Hannover" - ist im Buchhandel erhältlich. zu großen Teilen aus Sicht des Täters geschildert und



gewährt Einblick in dessen Psyche. Ein Mann tötet geplant und rücksichtslos. Aber er hat auch ganz andere, verletzliche Seiten. So verliebt er sich zufällig in eine Frau, die nichts von seinem mörderischen Tun ahnt - eine schicksalhafte Beziehung, die für ihn zur Weichenstellung wird: Kann er die Tötungen einstellen oder wird diese Frau sein nächstes Opfer? "Ich habe als Psychiater und Psychotherapeut früher selbst Personen daraufhin begutachtet, ob sie bei der Begehung einer Straftat möglicherweise aufgrund einer psychischen Störung vermindert schuldfähig gewesen sind. Insofern lege ich im Roman großen Wert auf die anschauliche Darstellung des psychologischen Täterprofils", sagte der Autor. Zudem gelte sein besonderes Interesse den Geschichten der Opfer. Eine der Romanfiguren, die die Polzei im Verdacht hat der Serienmörder zu sein, ist Raimund Bachmann, der Chefredakteur der fiktiven Online-Zeitung Ihme News. "Inspiriert wurde ich zu Atemlos in Hannover durch einen Mann, den ich vor vielen Jahren therapeutisch begleitet habe. Im Zustand verminderter Schuldfähigkeit hatte er eiskalt ein schreckliches Verbrechen an einer Frau begangen, aber äußerlich auf mich bei den Behandlungsgesprächen stets einen warmherzigen und sympathischen Eindruck gemacht."